

Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 26 (1910)

Heft: 39

Rubrik: Ausstellungswesen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 18.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Organ für die Schweiz. Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe, deren Innungen und Vereine.

Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung

Unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft

XXVI. Band

Direktion: Walter Senn-Holdinghausen.

Erscheint je Donnerstags und kostet per Semester Fr. 3. 60, per Jahr Fr. 7. 20
Inserate 20 Cts. per einspaltige Petitzeile, bei größeren Aufträgen entsprechenden Rabatt.

Fürich, den 29. Dezember 1910.

Wochenspruch: Nur nach einem mußt du trachten: Sei würdig, stets dich selbst zu achten.

Verbandswesen.

Der Schmiedmeisterverband des Amtes Trachselwald und Umgebung hat in seiner letzten Versammlung eine einheitliche Preisliste aufgestellt. Es soll eine solche

jedem Schmiedmeister des Bezirks zugestellt werden, nach der er sich zu halten hat. Die Preise für Schmiedarbeiten wurden an Hand früherer Listen anderer Landesektionen festgesetzt. In Anbetracht der heutigen Verhältnisse wird auf Neujahr eine Erhöhung der Preise eintreten, die aber noch in keinem Verhältnis zur Erhöhung für Material, Lebensmittel, Löhne und Steuern usw. steht. Zur Ausübung des Hufschmiedhandwerks ist ein Patent erforderlich, das auch nur durch Opfer von Zeit und Geld oft mit schwerer Arbeit errungen werden kann. Werden diese hohen Preise für Material, Lebensmittel, Löhne usw. anhalten oder noch steigen, so wird ein weiterer Aufschlag folgen müssen, vorderhand wird der Aufschlag so minim als möglich gehalten, in Anbetracht der soliden und guten Kundschaft. Es wird durch diese einheitliche Aufstellung der Preise die Kundschaft auch vor Ueberforderungen geschützt.

"E. B."

Die besten Wünsche zum neuen Jahre

allen unsern werten Mitarbeitern, Abonnenten und Inserenten.

Walter Senn-Holdinghausen.

Ausstellungswesen.

Gewerbe-Ausstellung in Bern. Im Gewerbemuseum Bern ist kürzlich eine Ausstellung eröffnet worden, die das Interesse weitester Kreise verdient. Es haben sämtliche Kunstgewerbeschulen mit Werkstättenunterricht und einige Vertreter der hauptsächlichsten Kunstindustrien des Kantons Bern, in Verbindung mit einigen Architekten, in besonders eingerichteten Kojen ihre besten Erzeugnisse zur Schau gestellt. An dieser Veranstaltung beteiligen sich die städtischen Lehrwerkstätten, die kunstgewerbliche Lehranstalt am Gewerbemuseum, die Frauenarbeitschule Bern, die Schnitzerschule Brienz, ferner die Porzellanfabrik in Langenthal, der Fachkurs der Langnauer Töpfer, ein Hafner aus Steffisburg, sowie verschiedene kunstgewerbliche Firmen aus der Stadt und dem Kanton Bern. Die geschmackvoll arrangierten Aus-

Jul. Honegger & Cie., Zürich I

Lager: Rüschiikon

Spezialitäten:

Bureau: Talacker II

Parallel-gefräste Cannenbretter
in allen Dimensionen.

Dach-, Kips- und Doppellatten.

Föhren o. Lärchen.

la slav. Eichen in grösster Auswahl.

„ roth. Klotzbretter

„ Nussbaumbretter

slav. Buchenbretter, gedämpft, parallel gefräst und
astrein. 3755

Aborn, Eschen
Birn- und Kirschbäume
russ. Erlen,
Cinden, Ulmen, Rüstern.

stellungen leisten den Beweis, daß die Industrien und Schulen in ihren Erzeugnissen, in Technik und Ausstattung mit den besten ausländischen Produkten dieser Art in Wettbewerb treten können.

Schwyzerische kantonale Gewerbeausstellung. Das Organisationskomitee für Abhaltung einer kantonalen Gewerbe- und Industrieausstellung im Jahre 1912 versammelte sich im „Schwert“ Rothenthurm zur Wahl des Ausstellungsortes. Die Anmeldung von Lachen, die Ausstellung 1911 abzuhalten, konnte nicht angenommen werden, ebenso beliebte der Antrag von Einsiedeln auf Verschiebung nicht, und wurde Arth mit Mehrheit und freudig als Ausstellungsort für 1912 bestimmt, was von dem Vertreter des Handwerker- und Gewerbevereins Arth bestens verdankt wurde. Nun an die Arbeit.

Allgemeines Bauwesen.

Bauwesen in Zürich. Die Stadt Zürich hat am Sonntag in der Wohnungsfrage einen großen Schritt vorwärts getan. Die Einwohnergemeinde bewilligte einen Kredit von 5,260,000 Fr. für die Ueberbauung des Niedllicareals in Unterstraf. In den nächsten fünf Jahren werden auf dem genannten Areal in 73 Häusern 288 Wohnungen von der Stadt erbaut werden, die allen modernen Anforderungen entsprechen, aber nicht Spekulationszwecken auf möglichst hohe Mietzinse dienen werden. Das Unternehmen soll sich selbst erhalten; die Höhe der Mietzinse hat sich daher zu richten nach der Verzinsung des Anlagekapitals mit einer mäßigen Amortisation und nach den Unterhalts- und Verwaltungskosten.

Bauwesen in Bern. Der Stadtrat von Bern genehmigte die vom Gemeinderat vorgeschlagene Erwerbung von zwei Besitzungen zum Zwecke der Erweiterung der Tramdepots. — Der Gemeinderat beantragt dem Stadtrat, es sei für die Ausarbeitung der Pläne und Kostenvoranschläge betreffend den neuen Schlahthof und die damit im Zusammenhang stehenden Arbeiten ein Kredit von Fr. 25,000 als Kapitalvorschuss zu bewilligen.

Bauwesen im Kanton Bern. (rdm.-Korr.) Das längst ventilirte Projekt betreffend Errichtung einer eigenen Anstalt für schwachsinnige Kinder im Jura wird nun doch lebhaft gefördert. Nächstens findet in Dachselden eine Versammlung von Vertretern der interessierten Gemeinden statt, an welcher auch der Regierungsrathalter der jurassischen Amtsbezirke, ferner die Großräte und sonstige offizielle Persönlichkeiten teilnehmen werden, um die wichtige Frage endlich zur Entscheidung zu bringen. Die Stimmung ist dem Projekte allgemein günstig und da die Notwendigkeit allgemein anerkannt wird, so ist nicht daran zu zweifeln, daß die Gründung der genannten Anstalt definitiv beschlossen wird.

In Wimmis ist in schöner Feier das neue prächtige Sekundarschulhaus feierlich eingeweiht worden.

Ein neues Schulhaus baut nun auch das Dorf Bleiken im Buchhalterberg, zur Gemeinde Oberdiebich gehörend.

Ein wichtiges kulturtechnisches Werk rückt als gemacht auch in der Gegend von Wangen a. A. seiner Verwirklichung entgegen. Es handelt sich um die rationelle Entsumpfung des ausgedehnten Moosgebietes zwischen Wangen, Wangenried und Deitingen, die kürzlich in einer zahlreich besuchten Interessentenversammlung im Prinzip beschlossen worden ist. Eine bereits früher bestellte und mit den Vorstudien betraute Kommission wurde erweitert und sobald dieselbe ihre Berichte, Pläne und Kostenberechnungen vorgelegt haben wird, soll über den Beginn der Arbeiten definitiv Beschluß gefaßt werden.

Zwischen den beiden „verschwägerten“ Aarebdörfern Walliswil-Bipp und Walliswil-Wangen wird eine neue dringend nötig gewordene Aarebrücke für Fußgänger erstellt.

Schulhausbau Meggen (Rt. Luzern). Die Gemeinde Meggen beschloß einen Schulhausbau nach Projekt der Zürcher Firma Gebr. Pfister mit einem Kostenaufwand von 340,000 Fr.

Bauwesen in Horn. In Horn hat der Stickerie-Industrielle Leopold Fle in St. Gallen zwei Güterkomplexe von zusammen ca. 17 Jucharten erworben. Man weiß noch nicht, ob er Fabriken oder Villen auf den Grundstücken bauen will.

Verschiedenes.

Wirtschaftliche Schulung der Handwerker- und Gewerbetreibenden. Ueber dieses Thema sprach letzthin in Burgdorf Herr Großrat Dr. Tschumi aus Bern. Einige Ratschläge aus dem vortrefflichen Referat dürften auch für weitere Kreise von Interesse sein. Wie kann der Handwerker sich in der gegenwärtigen bösen Zeit auf der Höhe halten und trotz der scharfen Konkurrenz vorwärts kommen? Es gibt zwei Wege, einen individuellen und einen genossenschaftlichen. Der Handwerker muß sich weiterbilden, durch Selbststudium oder in Fachschulen, Handwerkerschulen u. dgl. Er muß zeichnen, Volkswirtschaftslehre und Gesetzkunde studieren, Buchhaltung führen zc. Dies letztere namentlich ist von eminenter Bedeutung. Die Buchhaltung muß konsequent und genau durchgeführt werden. Jeder Handwerker muß namentlich auch bestrebt sein, die künstlerischen Fähigkeiten in ihm zu wecken und auszubilden und diese auf sein Gewerbe anwenden. Dadurch werden seine Produkte vollwertig und sind geschätzter als diejenigen der Industrie. Ebenso wichtig wie die Selbsthilfe ist die genossenschaftliche. Früher gab es für jedes Handwerk eine Zunft, die ihre eigenen, strengen Reglemente hatte. Diese Zusammenschlüsse heben das Niveau des Handwerkers und Gewerbetreibenden. Durch gemeinsame Taxen können sie die Schmutzkonkurrenz bekämpfen. Sie können das Publikum aufklären darüber, daß die Produktenerhöhung nur mit der Verteuerung des Rohmaterials und der Steigerung der Arbeitslöhne Schritt hält. Höchst